

Subscriptions-Preis 3<sup>⁄</sup>4 Neugroschen.

# DÜSSELDORFER MONATHEFTE

mit Illustrationen von

A. Achenbach, O. Achenbach, Beck, Camphausen, L. Des-Coudres, L. Erdmann,  
J. Fay, A. Flamm, Hasenclever, Hofemann, Hübner, Jordan, Krafft,  
Lachenwih, Lessing, Leube, Lillotte, Meyer, von Normann, Reinhardt, Chr.  
Reimers, Ritter, Scheuren, Dr. Schröder, Schrödter, Schwingen, Sonderland,  
Süs, Ch. und F. Schlesinger, Tidemand, F. Crukel, Vantier, Wieschebrink,  
A. Wolff, A. v. Wille u. m. Anderen.

Redigirt von der Verlagshandlung.

**BAND VII.**

HEFT I. II

1. Januar 1854.

Druck und Verlag von Aruz & Comp. in Düsseldorf.

Man bittet die Rückseite des Umschlages zu beachten.



Rara

zB  
6666

3666.60070

020/

11.91



## Crinklief.

(Aus Pumpvogel.)

Von A. Kaufmann.

Das große Faß zu Heidelberg,  
Wie lange steht es leer!  
Drum sind im heiligen Römischen Reich  
Die Zeiten auch so schwer.  
Als noch das große Faß gefüllt,  
Da ging es hundertbunt —  
Wer nur ein bißchen Durst verspürt,  
Gleich lief er an den Spund.

Was bilstis, daß sich ein lustiger Tanz  
Auf seinem Boden schwingt,  
Wenn drinnen nicht der goldne Wein  
Vor Freude springt und klingt?  
Das ist die schwere Zeit der Noth —  
O Herrgott sich darcin  
Und füll uns bald das große Faß  
Mit gutem, alten Wein!

Wenn dann aus dem Kiffhäuserberg  
Der Rothbart wiederkehrt,  
Werd ihm alsbald aus diesem Faß  
Ein rechter Trunk verehrt!  
Das wär ja eitel Sünd und Spott,  
Wör man solch edelm Herrn  
Ein lumpig Schoppendeputat —  
Mit Schoppen bleibt Dem fern!

Der will 'nen guten, tüchtigen Schluck,  
Der nicht so leicht verweht,  
Auch kommt aus seinem Zauberschloß  
Manch durstiger Poet,  
Herr Walther von der Vogelweid,  
Wolfram von Eschenbach;  
Ein ganzer Minnesängertropf  
Kücht aus dem Berge nach.

Die thaten lange keinen Trunk,  
Sind durstig über Maas —  
Drum, füllt Ihr da kein tüchtig Faß,  
Giebt ein trocken Syas. —  
Wir lustigen Brüder trinken mit,  
Bis uns der Nebel küllt —  
O großes Faß zu Heidelberg,  
Wann, wann wirst du gefüllt?



Landrichter: Er Lügenkerl, vorher hat er ja gesagt es wären Zwetschenbäume, die ihm gestohlen wären, und hier hat er Apfelbäume geschrieben.  
 Bauer: So, Herr Landrichter, da habens ganz recht, es waren auch Quetschenbäume — aber der Teiwel schreibs.



**Fort mit Schade!**

„Du gibst mer zwaahunnert Gölde, bei Erstgeburt, die Kuh, e silberbeschlage Pfeif umm dein Parplee, — geb ich der e Walter Linse umm mein Parplee“.  
 — Jäuf, do host se; fort mit Schade! —



Lith. Just. v. Arnz & C<sup>o</sup> in Düsseldorf.

Edler, aufopfernder Retter meines lieben Azor aus den tückischen Fluthen des Baches!  
Ich muß Sie wiederholt umarmen mit diesem feurigen Kusse!  
— Bitte recht sehr verehrungswürdige Dame, ich...ich bin so fette Kost gar nicht gewohnt.

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF



B.

Feuer, Feuer, Feuer!  
 Wo ist denn das Feuer?  
 Ja der möcht ich selber gern wissen, denn mir friert fürchterlich.



— Holla Kutscher!  
 Was ist das für eine  
 Stadt? —  
 — Heidelberg  
 Herr! —  
 — Vorbeigefahren,  
 die habe ich voriges  
 Jahr im Panorama  
 gesehn! —

H

Erbauliche Folgen des Goahead-Systems in Amerika.



Vorsitzender des Todtenschaengerichts: Ich frage Sie als Einziger Ueberlebender, wann haben Sie diesen Mann zuletzt gesehen?

Einziger Ueberlebender: So viel ich mich erinnern kann, sah ich ihn zuletzt, als er mit dem Radkasten in die Höhe flog und ich mit dem Schornstein herunter kam.



Der Heizer des explodirten Dämpfers Goahead findet sich nach überstandener Luftdampffahrt im Hause eines Schneiders, dessen Dach er beschädigt zu haben nicht läugnen kann.

Heizer. Wie viel?  
 Schneider. 8 Dollars. I guess!  
 Heizer. 7 mal dieselbe Geschichte gehabt und nie mehr als 5 Dollars bezahlt!





**Der bairische Chevaux-Léger.**

Nir schöner giebt's auf Erden  
 Als wie ein Schwalbenscherr trara  
 Ein schwarzbrauns Pferd zu reiten  
 Ein Federbusch von Haar  
 Den Sabel an der Seiten  
 Ods wohl was schöner war? Trara.

Stamm hats acht Uhr geschlagen  
 Sigt Mann und Hof zu Pferd, trara  
 Spazieren wird geritten  
 Der Trompeter voran  
 Der Fähner in der Mitten  
 Und hint ein Flegmann. Trara.



Düsseldorf. Monat. 1861.

Wir reiten durch die Straßen  
 Das Kläster möcht freyin trara  
 Das Madel schaut vom Fenster  
 Und grüßt den Schwabenscherr  
 Und denkt: Du Allerschönster,  
 Wenn ich dein Schäglein wär! Trara!

Wir reiten auf die Wiesen  
 Und thun mand'ere'n, trara,  
 Der Oberst kummandiret  
 Der ganzen Front voran  
 Und gleich drauf präfantret  
 Die ganze Esquadran. Trara!



Nun gebt man das Kummando  
 Und bläst zum Marschirn, trara  
 Da gehst, als wie das Wetter,  
 Im stärksten Karriern  
 Bis als daß die Trompeter  
 Mit blasen nimmermehr. Trara.

„Und vom Fuhrweifen keiner  
 „Und auch kein Dumbardär trara  
 „Gar niemals ein Dragoonier  
 „Und auch nicht ein Kusar  
 „Biel wen'ger ein Ablaner  
 „Noch auch nicht ein Standar!“ Trara.

Nun reitet man zurüde  
 Wohl in die Garnison trara,  
 Und yugt sein Pferd und Sattel  
 Und Riemenwerk dazu  
 Und eilt zu seiner Katzel  
 Und wünscht ihr gute Ruh! Trara.

So bleiben sie beisammen  
 Bis zu dem Zapfenrich: trara  
 Ade mein Schwab, muß geben  
 Muß gehn in die Kurarm  
 Morg'n thu ich Dich schon sehen  
 Und schliefen in die Arm! Trara.

Die schließt in ihre Arme  
 Den schönsten Schwabenscherr, trara  
 „Kein Kuraffier, kein Jäger  
 „Und auch kein Gardekor,  
 „Soll Dir mein Herzlein rauben,  
 „Da steh ich Dir davor! Trara!“

Und geht jetzt in den Stalle  
 Und schaukt nach seinem Pferd, trara,  
 Ob es kein 'n Mangel habe  
 Ob alle Fenster zu  
 Dann legt er sich und labet  
 Sich durch die gute Ruh. Trara!



Lith. Jost v. Arnz & C<sup>o</sup> in Düsseldorf.

„Wo sind se gewese?“ „Bin gewese ins Theater.“ „Was habe se gegebe?“ „24-Kreizer.“ „Jch meine was für ä Stück.“ „Nu, ein Sechsbatzner.“ „Ach das is jo nich zum Aushalte.“ „Das hab ich aach gefunde, drum bin ich weggange.“

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF



Drum mag's nix schöner's geben,  
Als wie ein Schwalangscher, trara  
Dann wann er in Paradi,  
So glanz er, wie die Sonn',  
Und auf der Prumernadi  
Siebt man's von weitem schon, Trara!



„Das sag ich dir: wenn du binnen einer Stunde dein Pensum nicht kannst, bekommst du den ganzen Tag keinen Bissen zu essen, so wahr ich dein Vater bin!“  
 — Sei nur ruhig, Fränzchen, du bekommst zu essen. —

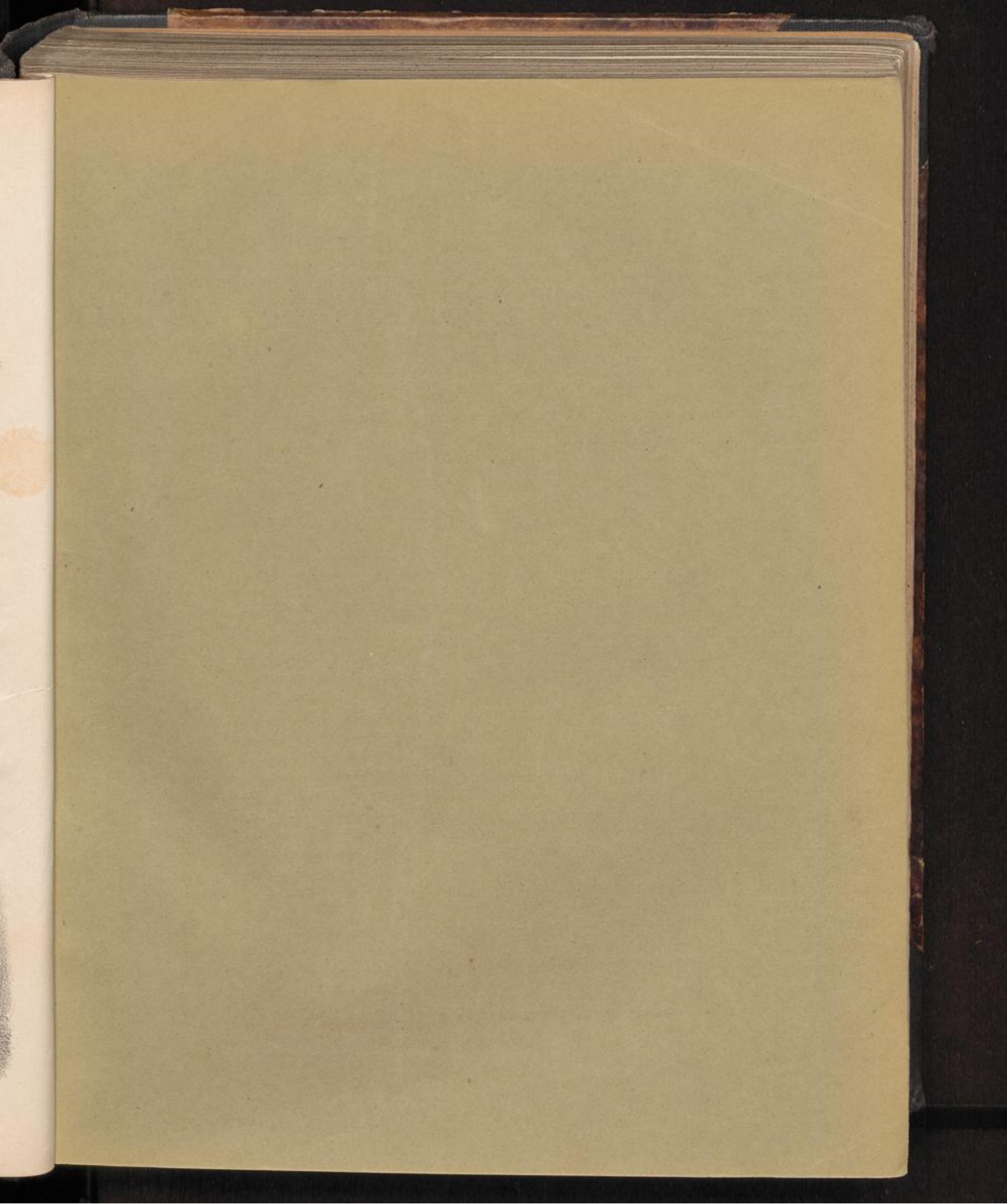


„Sag mal Kleiner, kannst du mir wol einen anständigen Gasthof zeigen?“ — „Jawohl, die zweite Straße links! Erst kommen Sie an den rothen Ochsen, dann an Geheimraths: Den Ochsen lassen Sie liegen und dann —“ — „Nun dann lieber Kleiner?“ — „Dann jeben Sie mich zwei Froschen und ich sage Sie des Uebrig!“



**Genauer Maßstab.**

„Gerje! Jetzt bist de widder ganz voll!“  
 — Ne, ganz nit, awer stark dreiviertel.



# Anzeige.

Die **Düsseldorfer Monatshefte**, durch ihre bisherige Tendenz in einem weiten Leserkreise gütig und freundlich aufgenommen, werden auch in ihrem siebenten Jahrgange mit erneuerter Frische erscheinen. Kleine Erzählungen mit reichen Illustrationen, Witz und Satyre in bildlichen Darstellungen werden einen reichen und abwechselnden Inhalt bilden, da sich die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des verflossenen Jahres beträchtlich erhöhte und viele neue Kräfte hinzugetreten sind.

Jeden Monat erscheinen 4 Hefte, bestehend aus einem halben Bogen Text und einer ausgeführten Kunstbeilage zum Preise von  $3\frac{3}{4}$  Ngr.

Passende Beiträge aus allen Gegenden sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen angemessen honorirt; wir bitten um deren Zusendung, entweder per Post oder per Buchhändler-Gelegenheit.

**Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.**

Düsseldorf, im Januar 1854.

Die Verlagshandlung  
**Arnz & Comp.**

## Neue Illustrierte Prachtwerke,

welche in allen soliden Buchhandlungen vorrätzig, oder durch diese auf das schnelligste bezogen werden können:

**Aquarelle Düsseldorfer Künstler**, I. Jahrgang, bestehend aus 24 Blättern in prachtvoller Maroquinmappe mit Golddruck. Preis 12 Thlr.

**A. Kaufmann's Gedichte**, Miniatur-Ausgabe, mit Aquarellbildern von B. Vautier in elegantem Einband mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr.  $7\frac{1}{2}$  Ngr.

**Düsseldorfer Künstler-Album**, IV Jahrgang. 1854. broch. Preis 3 Thlr.  $22\frac{1}{2}$  Ngr.

" " " " " " gebunden in Callico mit Goldschnitt. Preis 5 Thlr. 20 Ngr.

" " " " " " " " in Maroquin mit Goldschnitt. Preis 6 Thlr.

" " " " " " " " I., II. u. III. Jahrgang zu denselben Preisen. (Oder Jahrgang 1851, 1852 u. 1853.)

**Lieder-Album**. 6 neue Lieder von J. Rietz, F. Hiller, R. Schumann, J. Tausch, R. Franz und C. Reinecke; illustriert durch grosse Aquarellbilder von H. Ritter, O. Achenbach, W. Camphausen, C. F. Lessing, A. Achenbach, R. Jordan. In eleganter Mappe. Preis 6 Thlr. 20 Ngr.

**Deutsche Sprichwörter** in Bildern und Gedichten 1853. Gleiche Ausführung und Format wie das Künstler-Album. Broch. Preis 3 Thlr.

" " " " " " " " eleg. geb. in Callico mit Goldschnitt. Preis 4 Thlr.

**Schauenburg's Gedichte**. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

**Weihnachts- oder Vielliebchen-Album**. Eine Sammlung von 16 ganz fein ausgeführten Aquarellen in kleinem Format von A. Achenbach, O. Achenbach, Flamm, Gude, Hosemann, Scheuren, Weber etc. etc. Preis 5 Thlr. 20 Ngr.

**Galerie neuerer Düsseldorfer Gemälde**. Es erscheinen hiervon 24 Blatt in 6 Lieferungen. Preis jeder Lieferung in Mappe 8 Thlr. 20 Ngr., einzelne Blätter  $2\frac{1}{2}$  Thlr.

Verlag von Arnz & Comp. in Düsseldorf.